

So schaute Gottes Sohn aus

Das Magazin Popular Mechanics berichtet in seinem Artikel über eine Rekonstruktion des Aussehens Jesu mit Hilfe eines Computers. Jesus soll auch kein langes Haar gehabt haben.

"Der britische Fernsehsender BBC hatte diese Arbeit für eine neue Fernsehserie „Son of God“ („Sohn Gottes“) in Auftrag gegeben. Die computeranimierte Darstellung von Jesus basiert auf Informationen, die Experten in der forensischen Anthropologie gesammelt haben. Der Autor Mike Fillon schreibt in seinem Artikel The Real Face of Jesus: „Britische Wissenschaftler haben mit Hilfe israelischer Archäologen und Methoden, wie die Polizei sie zur Aufklärung von Verbrechen benutzt, das Aussehen von Jesus rekonstruiert. Sie glauben, ein genaues Bild von dem berühmtesten Gesicht der Geschichte erstellt zu haben.“



So dürfte auch Jesus ausgesehen haben (Dritte Person von Links)

Diese Erkenntnis, daß Jesus wie jeder andere zeitgenössische Jude ausgesehen haben muß, wird von den Autoren der Evangelien unterstützt. Sie berichten davon, wie Jesus einer aufgebrachten Menschenmenge aus dem Weg ging, indem er sich unauffällig unter die Menschenmenge mischte. Selbst der Verräter Judas Iskariot mußte ihn mit einem Kuß identifizieren, damit die Soldaten überhaupt wußten, wen sie gefangennehmen sollten.

Jesus sah wie ein durchschnittlicher Bewohner der Nahost Region (Palästina, Israel, Irak, Afghanistan, etc.) aus

www.gutenachrichten.org

Jesus und lange Haare

Die BBC-Rekonstruktion des Aussehens Jesu geht auch davon aus, daß die allgemein verbreitete Vorstellung von einem Jesus mit langen Haaren falsch ist.

Zur Herstellung der computeranimierten Darstellung wurde nach Berichten der Zeitung Times ein Schädel benutzt, den man bei Straßenbauarbeiten in Jerusalem gefunden hatte. Israelische Archäologen hatten den Ort als eine jüdische Grabstätte aus dem ersten Jahrhundert identifiziert. Auch Christus-Fresken aus Synagogen in der Region wurden als historische Arbeitsgrundlage für die Computeranimation herangezogen. Darüber hinaus zeigen viele Büsten aus dieser Zeit Männer mit kurzen Haaren. Es war nicht üblich für einen Juden, lange Haare zu tragen.

Wenn Jesus wirklich lange Haare gehabt hätte, wäre die Aussage des Apostels Paulus, es sei für einen Mann eine Schande, lange Haare zu haben, nur schwer verständlich."

www.gutenachrichten.org



cc House Of Sims

SEHEN SIE AUCH: „Homosexuelle Wissenschaftler isolieren das christliche Gen“ auf:



cc projectoagui

www.hanselsato.com

Katholizismus ist heilbar

New York. In den USA hat eine Studie der Columbia Universität eine Debatte über die Veränderbarkeit von Katholizismus ausgelöst. Der Psychiater Robert Bauer* befragte 300 Katholiken, die sich einer Therapie unterzogen hatten, durch die ihre „Neigung“ umgewandelt werden sollte. Viele von ihnen hatten unter dem Konflikt mit echten christlichen Werten gelitten. Bauer kommt zum Ergebnis, dass Katholizismus in vielen Fällen heilbar sei.

*Name von Redaktion geändert



cc nuumoo